

Papst Franziskus

Brief Seiner Heiligkeit an die Katholischen Patriarchen des Nahen Ostens vom 27. Juni 2021

Der folgende Brief von Papst Franziskus ist an die Katholischen Patriarchen des Nahen Ostens gerichtet. Diese feiern an diesem Tag aus Anlass des ersten „Tags des Friedens für den Nahen Osten“ eine göttliche Liturgie, um vom Herrn das Geschenk des Friedens in der Region des Nahen Ostens zu erbitten und diesen der Heiligen Familie zu weihen.

Keywords: Frieden, Heilige Familie, Brüderlichkeit

Ihr Seligkeiten,

Liebe Brüder in Christus,

mit Freude habe ich Eure Einladung angenommen, an diesem besonderen Tag mit Euch zusammen zu sein, an dem jeder von Euch mit seinen Gläubigen eine Göttliche Liturgie feiert, um vom Herrn das Geschenk des Friedens im Nahen Osten zu erbitten und ihn der Heiligen Familie zu weihen.

Seit Beginn meines Pontifikats habe ich mich bemüht, Ihren Leiden nahe zu sein, indem ich zunächst ins Heilige Land, dann nach Ägypten, in die Vereinigten Arabischen Emirate und schließlich vor einigen Monaten in den Irak gepilgert bin, und indem ich die ganze Kirche zum Gebet und zur konkreten Solidarität mit Syrien und dem Libanon eingeladen habe und sie zu zeigen, die so sehr durch Krieg und soziale, politische und wirtschaftliche Instabilität belastet sind. Ich erinnere mich auch deutlich an das Treffen vom 7. Juli 2018 in Bari, und ich danke Ihnen, weil Sie mit Ihrem heutigen Treffen die Herzen auf die Einberufung zum 1. Juli des nächsten Jahres im Vatikan vorbereiten, zusammen mit allen Kirchenoberhäuptern des Landes der Zedern.

Die Heilige Familie von Jesus, Joseph und Maria, die Sie ausgewählt haben, um ihnen den Nahen Osten zu weihen, repräsentiert Ihre Identität und Ihre Mission sehr gut. Sie hat vor allem das Geheimnis des menschengewordenen Sohnes Gottes verkörpert, sie hat sich um Jesus herum und wegen ihm gebildet. Er wurde uns von Maria durch ihr „Ja“ zur Verkündigung des Engels in Nazareth geschenkt; er wurde von Joseph empfangen, der sogar im Schlaf auf Gottes Stimme hörte und bereit war, seinen Willen zu tun, sobald er erwachte. Ein Geheimnis der Demut und Entbehrung, wie bei der Geburt in Bethlehem, das von den Demütigen und den Fernstehenden erkannt wurde, aber von denen untergraben wurde, die zu sehr an der irdischen Macht hingen, um über die Erfüllung von Gottes Verheißung staunen zu können. Um das fleischgewordene Wort zu bewahren, machten sich Joseph und Maria auf den Weg nach Ägypten und verbanden die Demut der Geburt in Bethlehem mit der Armut der Menschen, die zur Auswanderung gezwungen wurden. Auf diese Weise blieben sie jedoch ihrer Berufung treu und nahmen unwissentlich das Schicksal der Ausgrenzung

und Verfolgung vorweg, das dem erwachsenen Jesus bevorstand, der am Ostermorgen die Antwort des Vaters offenbaren würde.

Die Weihe an die Heilige Familie ruft auch jeden von Ihnen dazu auf, als Einzelne und als Gemeinschaft Ihre Berufung als Christen im Nahen Osten wiederzuentdecken, nicht nur, indem Sie die gebührende Anerkennung Ihrer Rechte als ursprüngliche Bürger dieser geliebten Länder fordern, sondern auch Ihre Berufung als Hüter und Zeugen der ersten apostolischen Ursprünge leben. Bei zwei Gelegenheiten während meines Besuchs im Irak habe ich das Bild des Teppichs verwendet, den die geschickten Hände der Männer und Frauen des Nahen Ostens zu präzisen Geometrien und kostbaren Bildern zu weben wissen und der das Ergebnis der Verflechtung zahlreicher Fäden ist, die nur durch das Nebeneinanderstehen zu einem Meisterwerk werden. Wenn Gewalt, Neid, Spaltung auch nur einen dieser Fäden zerreißen können, wird das Ganze zerrissen und entstellt. In diesem Moment können menschliche Pläne und Vereinbarungen wenig ausrichten, wenn wir nicht auf Gottes Macht zur Heilung vertrauen. Versucht nicht, euren Durst an den vergifteten Quellen des Hasses zu stillen, sondern lasst das Feld eurer Herzen vom Tau des Geistes bewässern wie die großen Heiligen eurer jeweiligen Tradition: Koptisch, Maronitisch, Melkitisch, Syrisch, Armenisch, Chaldäisch, Lateinisch.

Wie viele Zivilisationen und Herrschaften entstanden sind, gediehen und dann mit ihren bewundernswerten Werken und Eroberungen vor Ort auffielen: Alle sind vergangen. Von unserem Vater Abraham an ist das Wort Gottes eine erleuchtende Lampe geblieben und erleuchtet weiterhin unsere Schritte.

Ich lasse euch den Frieden, ich gebe euch meinen Frieden, sagte der Auferstandene zu den Jüngern, die nach Pessach im Abendmahlssaal immer noch Angst hatten: Auch ich danke euch für euer Zeugnis und eure Beharrlichkeit im Glauben und lade euch ein, die Prophezeiung der menschlichen Brüderlichkeit zu leben, die im Mittelpunkt meiner Begegnungen in Abu Dhabi und Nadschaf sowie meiner Enzyklika *Fratelli Tutti* stand.

Seid wahrhaftig das Salz eurer Länder, gebt dem sozialen Leben Würze, indem ihr zum Aufbau des Gemeinwohls beizutragen wünscht, gemäß den Grundsätzen der Soziallehre der Kirche, die so dringend bekannt gemacht werden müssen, wie es das Nachsynodale Schreiben *Ecclesia in Medio Oriente* angedeutet hat und wie Ihr es anlässlich des 130. Jahrestages der Enzyklika *Rerum Novarum* in Erinnerung rufen wolltet. Ich erteile allen, die an dieser Feier teilgenommen haben, und allen, die sie über die Medien verfolgen werden, von Herzen den Apostolischen Segen und bitte Sie, für mich zu beten.

Rom, Lateran-Kirche, 27. Juni 2021

(Eigene Übersetzung)

Quelle:

<https://www.vatican.va/content/francesco/en/letters/2021/documents/20210627-partiarchi-cattolici-medio-orient.html> (2024-04).